

„Danke ans Ehrenamt“

Ihr Einsatz ist Herzenssache und ohne sie geht nichts. Ohne all die Jugendtrainer, Kassierer, Pressewarte oder Vorsitzende würde dem Fußball in Deutschland sehr schnell die Luft ausgehen. Pffft – und es wäre Schluss. Denn unser Fußball beruht vor allem auf dem Fundament dieses unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements. Die Ehrenamtler*innen des Fußballs in unserem Land – der wertvollste Kader der Welt.

Tradition und Wandel: Beides kennzeichnet das heutige Ehrenamt. Als Konstante bleibt eine treibende Kraft: Für die freiwillig und ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter im Fußball ist ihr Einsatz Herzenssache. Und es bleibt die ungeheure Wertschöpfung durch das Ehrenamt, wie gerade durch das UEFA GROW SROI-Modell errechnet. 13,9 Milliarden Euro beträgt jährlich die Wertschöpfung durch den Amateurfußball und somit vor allem durch ehrenamtliches Engagement. Enorm. Fußball schafft Werte. Fußball vermittelt Werte.

Ehrenamt früher – das war eine dauerhafte emotionale Bindung, selbstlos und zumeist nach dem Prinzip „learning by doing“. Heute und morgen dagegen geht es oft um ein befristetes, pragmatisch ausgewähltes Engagement. Wobei die Erwartungen an die Kompetenzen der knapp 1,6 Millionen Ehrenamtlichen im Fußball stetig steigen.

Als der DFB im Jahr 1997 die ersten systematischen Maßnahmen

zur Förderung von ehrenamtlich und freiwillig Engagierten initiierte, war Helmut Kohl noch Bundeskanzler. Ins Internet ging man mit einem 26k-Modem, Handys hatten weder Touch- noch Farbdisplays. Borussia Dortmund war Champions-League-Sieger, Schalke 04 UEFA-Cup-Titelträger und der 1. FC Kaiserslautern schickte sich an, als Aufsteiger Deutscher Meister zu werden. Im Team der Nationalmannschaft standen Oliver Bierhoff, Ulf Kirsten und Mario Basler. Julian Brandt war gerade erst geboren. Viel Zeit ist seitdem vergangen, vieles hat sich verändert. Die Kanzlerin heißt schon seit 15 Jahren Angela Merkel, wir surfen mit Smartphones in LTE-Geschwindigkeit und Meister wird eigentlich immer Bayern München. Auch das Ehrenamt hat sich gewandelt. Ehrenamtliche sind oftmals nicht mehr ein Leben lang selbstlos und treu für ihren Verein tätig, sondern kurzfristig, zweckgebunden, aufgabenorientiert.

Die Aktion Ehrenamt wurde den Veränderungen, von der Ganztagschule bis zur deutlich höheren Mobilität, angepasst. Immer wieder gelang es, auf sich ändernde Voraussetzungen zu reagieren. Und sich immer treu zu bleiben. Denn der Mensch steht im Mittelpunkt. Keine andere Aktion des DFB besteht schon so lange ohne Unterbrechung. Weil

ihre Aufgaben auch nicht so schnell erledigt sein werden. Es geht um die Bedürfnisse aller ehrenamtlich und freiwillig für den Fußball engagierten Menschen.

Um Menschen für ein Engagement zu gewinnen, müssen heute spezifische Motivationen zeitgenau und digital angesprochen werden. Anschließend erwartet der Ehrenamtler von heute oftmals eine dauerhafte Begleitung und Unterstützung, etwa durch Qualifizierungsangebote, um infolgedessen die eigenen Kompetenzen zu stärken. Werden aber erst einmal individuelle Motive und Erwartungen erfüllt, ist die Basis für eine langfristige Vereinsbindung gelegt. Nie vernachlässigt werden darf zudem der Moment der Verabschiedung von Mitarbeitern. Denn die Verabschiedung ist ein Zeichen des Danks und schafft eine dauernde emotionale Verbundenheit.

Dieser Aufwand ist gerechtfertigt. Das UEFA GROW SROI-Modell be-



Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



ziffert die soziale und wirtschaftliche Wertschöpfung des Amateurfußballs für das Gemeinwohl in Deutschland auf 13,9 Milliarden Euro pro Jahr. So erzeugen etwa die Ehrenamtlichen in „Fußball-Deutschland“ jährlich eine gewaltige kollektive Arbeitskraft. Würde man diese Arbeit marktgerecht entlohnen, müsste man schon tief in die Geldbörse greifen. Der Betrag liegt bei 2,18 Milliarden Euro pro Jahr.

Der Fußball bewirkt auch positive Abstrahleffekte auf Bildung und Beschäftigung, wodurch jährlich eine soziale Wertschöpfung in Höhe von 386 Millionen Euro entsteht. Auch bei gesundheitlichen Aspekten hilft das Fußballspielen. So senkt sich das allgemeine Erkrankungsrisiko und damit die Gesundheitskosten, wodurch 5,6 Milliarden Euro eingespart werden. Die Steigerung des subjektiven Wohlbefindens entspricht einer sozialen Wertschöpfung von 4,86 Milliarden Euro.

Sport allgemein und so auch der Fußball haben beispielsweise auch absenkende Wirkungen auf die Kriminalitätsrate. Nicht umsonst funktionieren gerade Fußballprojekte in den Brennpunkten der Großstädte. Addiert entsteht durch diese Deliktverhinderung ein gesellschaftlicher Gewinn von jährlich 34 Millionen Euro. Und auch der Bundeswirtschaftsminister könnte sich beim Fußball bedanken. Allein schon wegen der 4,43 Milliarden Euro, die Spieler*innen und Eltern jährlich ausgeben: für

den Mitgliedsbeitrag, für die Fußballschuhe, für weitere Ausrüstung und Kleidung, für Verpflegung und für das Busticket zum Training. Viel Geld, viel gesellschaftlicher Mehrwert. Am Ende dreht sich so vieles um den Fußball.

Peter Frymuth wurde 1997 gerade Vizepräsident bei Fortuna Düsseldorf. Mittlerweile ist er eines von acht Ehrenmitgliedern der Fortuna, war zehn Jahre Vorstandsvorsitzender und ist seit 2013 Präsident des Fußballverbandes Niederrhein (FVN). Als DFB-Vizepräsident für Spielbetrieb und Fußballentwicklung ist er zuständig für die Aktion Ehrenamt. „Die Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter ist heutzutage vielmehr ‚Mitarbeiterentwicklung‘ und damit aktive Unterstützung unserer Fußballvereine und -verbände“, sagt der 63-Jährige. „Gewinnen – Qualifizieren – Binden – Verabschieden: Diese Viererkette der Mitarbeiterentwicklung ist das Herzstück der Aktion Ehrenamt.“

Wie kann man mit passenden Angeboten und Möglichkeiten zur Kompetenzentwicklung besonders junge Menschen für ein Ehrenamt gewinnen? Wie kann man mehr Mädchen, Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund von einem Ehrenamt überzeugen? Die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher ist eine der größten Herausforderungen des Amateurfußballs. Eine Maßnahme sind Fort- und Weiterbildungsangebote wie Kurzschulungen und Online-Seminare. Aber auch Auszeichnungen im Rahmen

der DFB-Anerkennungskultur sind wichtig.

Hierbei wird seit über 20 Jahren jährlich in jedem der 259 Fußballkreise Deutschlands ein/e Ehrenamtliche/r mit dem DFB-Ehrenamtspreis ausgezeichnet. 100 Preisträger davon werden als zusätzliche Anerkennung für ihr herausragendes Engagement in den „DFB-Club 100“ aufgenommen und im Rahmen einer Ehrungsveranstaltung rund um ein Länderspiel für ihr herausragendes Engagement geehrt. Seit 2016 werden zusätzlich in jedem Fußballkreis junge „Fußballhelden“ ausgezeichnet. Ausgewählte Kinder- und Jugendtrainer/innen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren belohnt der DFB - in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und dem Kooperationspartner KOMMIT - mit einer fünftägigen Fußball-Bildungsreise nach Spanien.

Bis heute wurden deutschlandweit knapp 6.000 ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter*innen ausgezeichnet und davon 2.200 in den „DFB-Club 100“ aufgenommen. Zudem wurden mehr als 60.000 Ehrenamtsurkunden und DFB-Ehrenamts-Uhren verteilt. Eines ist gewiss: Die Zahlen werden weiter steigen. Auch im Jahr 2047, wenn wir das 50. Jahr der Aktion Ehrenamt begehen, werden Vereine noch darauf bauen können, dass sich Menschen für sie ehrenamtlich engagieren. Der DFB und seine Landesverbände werden sich um sie kümmern. Egal, wer dann Kanzler*in oder Deutscher Meister ist. Der DFB, die DFL und alle Vereine der Spitzenligen möchten die Gelegenheit nutzen und herzlich „DANKE“ sagen! Danke an alle ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Amateurfußballvereinen! Danke für die zahlreichen Stunden, die Ihr Euren Vereinen und unserem Fußball gebt! Danke dafür, dass der Einsatz für unseren Fußball Euch eine Herzenssache ist! Der Schlüssel zum Spiel ist Eure Mitarbeit!

Mehr unter: www.dfb.de/ehrenamt



34. Uwe-Seeler-Preis – Grün-Weiß Eimsbüttel und SC Ellerau werden für Ihre Verdienste um den Jugendfußball ausgezeichnet

Der vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg gestiftete Uwe-Seeler-Preis geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an den SC Ellerau von 1946 e. V. und den Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel von 1901 e. V. Mit der Auszeichnung werden erneut zwei im Hamburger Fußball-Verband organisierte Vereine gewürdigt, die sich um den Jugendfußball im Bereich des Breiten- und Leistungssports besonders verdient gemacht haben. Das Preisgeld von jeweils 5000 Euro wird für die Jugendarbeit in den Vereinen eingesetzt.

Der SC Ellerau von 1946 e. V. verfügt über 14 Juniorenmannschaften in allen Altersklassen, die A-Jugend ausgenommen. Insbesondere die Zahlen der Mädchenmannschaften sind in den vergangenen Jahren gestiegen. 2009/2010 ist der Verein mit einer Mannschaft gestartet, aktuell gibt es insgesamt vier Mädchenmannschaften in den Bereichen der B, C, D und E-Jugend. Auch die F-Jugend verfügt über eine Mädchenmannschaft, die jedoch außerhalb der Konkurrenz spielt.

Der Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel von 1901 e. V. hat seine Mannschaftszahlen in den vergangenen 10 Jahren nicht bloß gehalten, sondern weiter ausgebaut. Dies ist insbesondere aufgrund des großen alternativen Sportangebots im Verein und der Konkurrenz zu den vielfältigen Angeboten im unmittelbaren nachbarschaftlichen Umfeld bemerkenswert. Insgesamt gibt es 22 Jugendmannschaften, sieben davon sind Mädchenmannschaften. Hervorzuheben ist vor allem das Fußballangebot für Fußballerinnen und Fußballer mit Handicap.

Christoph Holstein, Sport-Staatsrat: „Wir alle leben in besonderen und

besonders herausfordernden Zeiten: Leider ist es in diesem Jahr nicht möglich, den Uwe-Seeler-Preis im Rahmen einer Präsenz-Veranstaltung im Rathaus zu verleihen. Umso herzlicher gratulieren wir aber dem Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel von 1901 e. V. sowie dem SC Ellerau von 1946 e. V. zu dieser verdienten Auszeichnung. Beide Vereine zeigen mit ihrer konstanten und engagierten Arbeit in besonders beeindruckender Weise, wie wichtig die Arbeit des Sports für die Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt ist. Ich hoffe, dass unsere Sportvereine möglichst schnell wieder in die Lage kommen, den Wert ihrer Arbeit für ein gutes Großstadtleben jeden Tag aufs Neue zu beweisen.“

Dirk Fischer, Präsident Hamburger Fußball-Verband: „Wir sind der Freien und Hansestadt Hamburg sehr dankbar, dass sie mit dem stattlichen Geldpreis den Jugend-Fußball in unseren Vereinen unterstützt. Es macht uns stolz, dass der Preis im Namen des großen Fußball-Idols und Ehrenbürgers Hamburgs Uwe Seeler vergeben wird. Leider konnte diese Ehrung dieses Jahr nicht im Rathaus durchgeführt werden. Ich gratuliere mit dem SC Ellerau und GW Eimsbüttel zwei Vereinen, die eine große Anzahl von Junioren- und Mädchenmannschaften haben und das Preisgeld für ihre Nachwuchsarbeit sehr gut gebrauchen können.“

Uwe Seeler, Ehrenbürger Hamburgs und wohl bekanntester Fußballer: „Leider haben es die Umstände in diesem Jahr nicht zugelassen, die Verleihung des Senatspreises per-



Foto: KT

sönlich vorzunehmen. Das bedauere ich sehr, da es immer ein tolles Erlebnis ist, die Freude in den Augen der kleinen und großen Preisträger persönlich zu erleben. Ich freue mich aber sehr, dass der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg trotzdem auch in diesem Jahr den in meinem Namen gestifteten Preis an zwei verdiente Vereine für ihre engagierte und unermüdliche Nachwuchsarbeit verleiht. Gerade die aktuelle Zeit macht nochmal deutlich, wie sehr wir sportliche Angebote vor allem für die Kinder und Jugendlichen benötigen. Die große Aufopferung der zahlreichen ehrenamtlich im Sport tätigen Menschen bringt immer wieder beispielhafte Ergebnisse hervor, wie die Arbeit des Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel von 1901 e. V. sowie des SC Ellerau von 1946 e. V. beweist. Beiden Vereinen gratuliere ich mit großem Respekt für ihr vorbildliches Engagement.“

Der „Uwe-Seeler-Preis“ wurde vom Senat zum 50. Geburtstag des Hamburger Ehrenbürgers Uwe Seeler gestiftet und wird deshalb stets in zeitlicher Nähe zu seinem Geburtstag verliehen. Aufgrund der Pandemie-Lage konnte die Preisverleihung in diesem Jahr nicht wie gewohnt im Rathaus stattfinden, die Gewinner wurden daher ausnahmsweise schriftlich benachrichtigt.

DFB-Vorstand beschließt Masterplan 2024 für den Amateurfußball



Der Masterplan 2024 ist ein Maßnahmenpaket, das die Vereinsqualität verbessern und den Vereinsfußball an der Basis stärken soll, unter anderem durch eine gezielte Ergänzung der bisherigen Verbandsangebote für Vereine

Der DFB-Vorstand hat eine richtungsweisende Entscheidung für den Amateurfußball getroffen und den **Masterplan 2024** per Beschluss bestätigt. Der Masterplan bildet den Kern der Zukunftsstrategie Amateurfußball, seine Umsetzung ist gemäß des offiziellen Votums des DFB-Bundestages 2019 und des nun getroffenen Beschlusses des DFB-Vorstandes für alle 21 Landesverbände verbindlich.

Der Masterplan 2024 ist ein Maßnahmenpaket, das die Vereinsqualität verbessern und den Vereinsfußball an der Basis stärken soll, unter anderem durch eine gezielte Ergänzung der bisherigen Verbandsangebote für Vereine. Übergeordnetes Ziel ist es, das weltweit einzigartige,

bundesweit flächendeckende Netz von Fußballvereinen und Klubs mit Fußballangeboten in Deutschland zu erhalten und zu stärken. Die Erarbeitung und Ausgestaltung durch die Steuerungsgruppe Amateurfußball, geleitet von Peter Frymuth (DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung), erfolgte unter enger Einbindung von Vereinsvertreter*innen aus zahlreichen Amateurvereinen. Der Masterplan folgt den Empfehlungen des **3. DFB-Amateurfußball-Kongresses 2019**. In regelmäßigen Schwerpunkt-Workshops mit Vereinen wurden nach dem Kongress Maßnahmen entwickelt, besprochen und auf ihre mögliche Wirksamkeit an der Basis überprüft. Die Beteiligung von Vertreter*innen aus Amateurklubs soll auch in der Phase der Weiterentwicklung und

Umsetzung in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt werden.

Dr. Rainer Koch, 1. DFB-Vizepräsident Amateure, sagt: „Der Masterplan 2024 ist für den Amateurfußball das, was das Projekt Zukunft für den Spitzenfußball und das Projekt Zukunft weiblich für den Frauen- und Mädchenfußball sein sollen. Die nachhaltige Weiterentwicklung eines flächendeckenden und leistungsfähigen Amateur- und Breitenfußballs ist für unser komplettes Fußball-Ökosystem essenziell. In Zeiten der Corona-Krise und angesichts deren noch nicht in Gänze abschätzbaren Auswirkungen ist der Masterplan wichtiger denn je. Amateurvereine bilden mit ihren Aktiven, ihren Frauen und Männern im Ehrenamt sowie ihren Mitgliedern

eine wesentliche Zukunftsplattform zur weiteren und dringend notwendigen Aktivierung gesellschaftlicher Potenziale. Je attraktiver wir unsere Vereine machen, die so wichtig für unser soziales Miteinander sind, umso mehr Menschen begeistern wir für den Fußball. Großes gemeinsames Ziel ist es, die einmalige Chance, die die EURO 2024 in Deutschland jedem Verein zur Weiterentwicklung bieten wird, konsequent für den gesamten Fußball zu nutzen. Wir wollen vor allem noch mehr Menschen bewegen, im Verein aktiv Fußball zu spielen.“ Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung, erklärt: „Der Masterplan 2024 folgt auf Basis der Aufträge aus dem Amateurfußball-Kongress 2019 zwei festen Grundsätzen: Die Spieler*innen stehen im Mittelpunkt. Und: Es gilt, gemeinsam die Vereine konzentriert zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Der Anspruch ist es, die vom Kongress priorisierten Empfehlungen im Masterplan umzusetzen. An der Erarbeitung waren alle Ebenen beteiligt, vom DFB und seinen Landesverbänden über Vertreter*innen von Bezirken und Fußballkreisen bis hin zu Amateurvereinen. Bei der Sicherung und Stärkung des Amateurfußballs sind wir alle gefragt und in der Pflicht, ob Verband oder Verein. Die Fußballvereine und Fußballabteilungen sind es, die vor Ort den Menschen das Fußballspielen ermöglichen und eigenverantwortlich handeln, das Verbandssystem hat die Aufgabe, die Vereine dabei zu unterstützen – einerseits bei der von den Klubs selbst vorzunehmenden Vereinsentwicklung, andererseits durch die Sicherstellung von bestmöglichen Rahmenbedingungen.“

Der Masterplan Amateurfußball beinhaltet acht Teilziele:

1. Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Spieler*innen
2. Positive Entwicklung der Mannschaftszahlen im Spielbetrieb und in den Vereinen
3. Gewinnung, Bindung sowie Aus- und Weiterbildung von (ehrenamtlichen) Vereinsmitarbeiter*innen
4. Gewinnung, Bindung sowie Aus- und Weiterbildung von Trainer*innen
5. Gewinnung, Bindung sowie Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichter*innen
6. Zugang zu moderner Sportinfrastruktur bedarfsgerecht verbessern
7. Ressourcen optimieren
8. Gewinnung und Bindung von passiven Mitgliedern und Zuschauer*innen

Jede Maßnahme des Masterplans soll mindestens eines der Teilziele wirksam unterstützen.

Während in den ersten beiden Masterplan-Perioden von 2013 bis 2019 der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Verbände in den Themenfeldern Kommunikation, Spielbetriebsangebote und Bildungsangebote lag, richtet sich der Fokus im Masterplan 2024 auf eine wirksame Unterstützung der Vereinsentwicklung in den drei wesentlichen Bereichen Organisation, Mitarbeiter*innen und Spielangebote für Vereinsmitglieder.

In Abstimmung mit den Fachgremien, Landesverbänden und Vertreter*innen von Amateurklubs wird nun verstärkt mit Pilotprojekten gearbeitet, die evaluiert und bei positivem Ergebnis flächendeckend ausgerollt werden. Ein Beispiel ist die Intensivierung

der *neuen Spielformen im Kinderfußball*, der eine umfassende Qualifizierungsoffensive für Kindertrainer*innen folgen soll. Weitere Pilotprojekte sind unter anderem die Club-Berater*innen, die Vereinsmanager-C-Lizenz, das DFB-Staffelleiter*innenzertifikat sowie der DFB-JUNIOR-Referee und DFB-JUNIOR-Manager*in.

Der vom DFB-Vorstand beschlossenen Masterplan ist in zwei Phasen unterteilt, in deren Verlauf auf Grundlage der Evaluierungen und gewonnenen Erkenntnisse weitere Anpassungen möglich sind. Die erste Phase läuft bis Ende 2022, die zweite bis 31. Dezember 2025.

Erst am Mittwoch hatten die Europäische Fußball-Union UEFA und der DFB die Ergebnisse einer Studie zur sozialen Wertschöpfung des Amateurfußballs in Deutschland vorgestellt, die auf dem UEFA SROI-Modell („Social Return on Invest“) basiert. Das paneuropäische SROI-Modell wurde in Zusammenarbeit mit zehn europäischen Universitäten entwickelt. Es beziffert den *konkreten Wert des Amateurfußballs* und somit auch des dort geleisteten ehrenamtlichen Engagements. In der Studie für Deutschland wurde für das Gemeinwohl eine soziale und ökonomische Wertschöpfung von 13,9 Milliarden Euro pro Jahr durch den Fußball unterhalb der 3. Liga errechnet. Die Gesamtsumme setzt sich aus drei Kernbereichen zusammen: Wirtschaft, Gesellschaft und Gesundheit.

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 87033

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.



Buchtipp: Fußballheimat Hamburg

100 Orte der Erinnerung

Fußballheimat Hamburg – das ist mehr als das scheinbar ewige Lokalderby HSV gegen FC St. Pauli, mehr als Volksparkstadion und Millerntor. Fußballheimat Hamburg sind auch Altona 93, Bergedorf 85, Barmbek-Uhlenhorst, Victoria, Eimsbütteler TV, Harburger TB, SC Concordia, Eintracht Fuhlsbüttel, SC Sperber und viele andere, zum Teil heute nicht mehr existierende Stadtteilvereine und Thekenmannschaften. Fußballheimat Hamburg sind aber auch Menschen – Spieler, Trainer, Manager, Präsidenten, gute Seelen, Fans und Journalisten –, die den Hamburger Fußball in den letzten über 100 Jahren geprägt haben.

Die beiden Autoren Broder-Jürgen Trede und Ralf Klee haben sich auf Spurensuche in die Hamburger Fußballgeschichte begeben, mit Zeitzeugen gesprochen und stellen wunderbare Orte und Unikate in Text und Bild vor. So werden z.B. sehr interessiert beschrieben im gestern und heute: Das Millerntorstadion, der Exerzierplatz in Bahrenfeld, der Sportplatz Rothenbaum historisch und auch ein Kapitel über den Hamburger Fußball-Verband gibt es diesem hochinteressanten Buch.

Kennen Sie die Geschichte des Oskar-Kesslau-Platzes in Hammerbrook oder die Story über Hamburgs größtes Spielfeld am Stadtpark? Nur zwei Beispiele, die Lust machen auf mehr. Anschaulich beschrieben und bebildert. Für jeden Hamburger Fußballinteressierten ein Muss!

Ein Buch, das zum Erinnern, Schwelgen und Besichtigen einlädt.

Seitenzahl 216, ca. 200 Fotos (sw und farbig), Paperback Format: 13,5 x 20,5 cm, 18,00 Euro. ISBN : 978-3-96423-038-6 – Erschienen im arete Verlag, Autoren: Broder-Jürgen Trede und Ralf Klee



DFB-Stiftung Sepp Herberger: Jetzt bewerben – Ausschreibung für Sepp-Herberger-Urkunden 2021 gestartet

Henef, 23. November – Am 29. März 2021 werden im Mannheimer Rosengarten die Sepp-Herberger-Urkunden 2021 verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde mit prominenten Größen des deutschen Fußballs werden Geldpreise im Wert von insgesamt 55.000 Euro vergeben. Engagierte Fußballorganisationen und Justizeinrichtungen können sich ab sofort online um die begehrte Auszeichnung bewerben. Bewerbungsschluss ist am 15. Ja-

nuar 2021.

Ausgezeichnet werden herausragende Aktivitäten aus dem Behindertenfußball, der Resozialisierung von Strafgefangenen sowie in der Kooperation zwischen Schulen und Vereinen. In der Kategorie „Sozialwerk“ wird gemeinsam mit der Horst-Eckel-Stiftung der „Horst-Eckel-Preis“ verliehen, mit dem ein Engagement für in Not geratene Fußballerinnen und Fußballer geehrt wird. Zusätzlich wird zusammen mit dem Softwarekonzern SAP die

Kategorie „Fußball Digital“ ausgelobt. Hier werden besonders kreative Ideen bei der Nutzung von neuen Technologien und Möglichkeiten prämiert.

Erstmals wird im nächsten Jahr ein von der DFB-Stiftung Egidius Braun mit insgesamt 10.000 Euro dotierter Sonderpreis „Corona-Engagement“ verliehen. „Wir wollen mit diesem Preis die beispielgebenden Hilfs- und Solidaritätsaktionen gerade der ‚kleinen‘ Fußballvereine würdigen“, betont DFB-Vizepräsident

Dirk Janotta. „Vor allem an der sogenannten Basis wurde und wird auf herausragende Weise geholfen. Oft unbemerkt von einer großen Öffentlichkeit“, so der Vorsitzende der DFB-Stiftungen.

16 Preisträger und Preisgeld in Gesamthöhe von 55.000 Euro

Akteure des organisierten Fußballs (beispielsweise DFB-Landesverbände, Fußballvereine, Einzelpersonen, Schiedsrichter-Vereinigungen) können über ein Online-Formular ihre Praxis-Beispiele einreichen, die sie im Jahr 2020 erfolgreich durchgeführt beziehungsweise begonnen haben.

In den Kategorien Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein, „Corona-Engagement“ sowie „Fußball Digital“ werden je drei ausgewählte Vorschläge mit einem Geldpreis prämiert (1. Platz/5.000 Euro, 2. Platz/3.000 Euro, 3. Platz/2.000 Euro). In der Kategorie „Sozialwerk“ ist der „Horst-Eckel-

Preis“ mit 5.000 Euro dotiert. Die Auswahl der Preisträger obliegt den Stiftungsgremien.

Im vergangenen Jahr zählten unter anderem der 1. SC Gröbenzell, die Jugendanstalt Hameln, der SV Werder Bremen sowie der VfB Fried-

richshafen zu den Preisträgern. Der Horst-Eckel-Preis ging an den VfL Rudesheim.

Weitere Informationen unter www.sepp-herberger.de/urkunden



Foto Carsten Kobow

Die stolzen Preisträger der Urkunden-Verleihung 2020 in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin

Fair-Play-Geste des Monats: Achim Fresen (Düneberger SV)

Am 28.11.2020 wurde Achim Fresen (Düneberger SV) stellvertretend für seine Alte-Herren-Mannschaft für folgende Aktion vom Hamburger Fußball-Verband mit der Fair-Play-Ehrung und Präsenten ausgezeichnet:

Am 25.10.2020 (als wir noch Fußball spielen durften) wurde der SR im laufenden Spiel angeschossen und es ergab sich daraus eine neue Spielsituation. Der Gast von Grünhof-Tesperhude stellte daraufhin das Spiel ein und wartete auf den Pfiff des SR für den SR-Ball. Düneberg war aber noch „im Flow“ und erzielte darauf unmittelbar das 1:0. Nach dem anschließenden kurzen Regelaustausch beider Mannschaften entschied Düneberg für sich, „so wollen wir nicht in Führung gehen“. Grünhof-Tesperhude sollte den Anstoß direkt ins Tor schießen. Da aber aus großer Entfernung nur die Latte getroffen wurde, finalisierte Achim Fresen mit einem Eigentor den gewünschten Effekt. Das Spiel ging anschl. beim Stand von 1:1 weiter. Der SR entschuldigte sich nach Spielende für seinen begangenen Fehler.

Frank Behrmann, der Fair-Play-Beauftragte des Hamburger FV, im Rahmen der Ehrung: „Da habt ihr ein tolles Beispiel für Fair-Play gezeigt. Das war eine super Aktion für den Umgang unter Sportlern miteinander. Ihr habt dem Fußball und dem Sport allgemein

ein tolles Vorbild geliefert.“ Achim Fresen: „Ich wollte mich auch mal in die Torschützenliste eintragen. Spaß beiseite, ich habe nur das umgesetzt, was sich die Mannschaft vorgenommen hatte. So ein Verhalten von uns ist doch selbstverständlich.“

Das Spiel verlor dann übrigens Düneberg am Ende mit 1:4.

Vielen Dank auch an Dirk Schulz (Grünhof-Tesperhude u. Bergedorfer Zeitung), der auf dieses vorbildliche Verhalten hingewiesen hat.



Fotos: privat

Von links: Der ausgezeichnete Achim Fresen, Trainer Christian Scheel und HFV-Fairplay-Beauftragter Frank Behrmann im Corona-Abstand

Der Hamburger Fußball-Verband e.V. sucht eine Aushilfskraft (m/w/d)

zum schnellstmöglichen Termin für Pflege- und Unterhaltungsarbeiten in der Sportschule des Hamburger Fußball-Verbandes in Hamburg - Jenfeld.

Zu den Aufgaben gehören Arbeiten im Rahmen der Pflege der Außenanlagen, der Unterhaltung der Sportstätten sowie des laufenden Betriebes der Sportschuleinrichtungen. Die Anstellung erfolgt auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses. Über alle weiteren Einzelheiten, insbesondere Arbeitszeit und Vergütung, würden wir gerne mit Ihnen persönlich sprechen. Dabei sind wir gerne bereit, Ihre persönlichen Vorstellungen insbesondere zur Arbeitszeitgestaltung zu berücksichtigen, soweit dies möglich ist.

Aufgrund der zu unterhaltenden Sportstätten sind für uns Bewerber*innen (gerne auch Rentner*innen) mit Erfahrungen und Kenntnissen aus diesem Bereich bzw. aus Platz-/Hallenwarttätigkeiten und/oder Hauswartaufgaben / Handwerkskenntnisse von besonderem Interesse.

Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte an den **Hamburger Fußball-Verband e.V.**, z.Hd. Herrn Timmermann, Wilsonstraße 74 a-b, 22045 Hamburg, oder per E-Mail: joerg.timmermann@hfv.de
Für telefonische Informationen steht Ihnen vorab Herr Timmermann, Tel.: 040/675870-24, zur Verfügung.



VfL Pinneberg gewinnt „Großen Stern des Sports“ in Silber

Der VfL Pinneberg ist am Mittwoch für sein Kinderschutzprojekt „Stopp! Nicht mit mir!“ als vorbildlicher Verein Schleswig-Holsteins mit dem „Großen Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet worden. Mit dem Sieg auf Landesebene erhält der VfL ein Preisgeld in Höhe von 2500 Euro. Außerdem qualifiziert sich der Verein für das bundesweite „Sterne“-Finale, das am 18. Januar in Berlin stattfinden soll.

Die „Sterne des Sports“ sind eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbunds. Mit ihnen wird das ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen belohnt. Die Sportjugend des VfL Pinneberg legte den zwölfseitigen Comic „Stopp! Nicht mit mir!“ auf. Darin werden problematische Situationen aller Art im Sport und im Umfeld des Sports illustriert. Kinder und Jugendliche sollen bestärkt werden, in diesen Situationen deutlich Nein zu sagen.

Die Pinneberger Sportjugend-Vorsitzende Jana Glindmeyer ist zudem als eine von bundesweit nur drei Personen für den Publikumspreis nominiert worden. Platz zwei und 2000 Euro gingen an den HC Rosentadt Eutin für das inklusive Handball-Projekt „Rosentadt-Kids“. Den dritten Platz und 1500 Euro sicherte sich der TSV Husum, der mit dem Projekt „Zusam-

mengehörigkeit durch Trennung - Der digitale Weg durch die Corona-Pandemie“, trotz des Lockdowns das Vereinsleben aufrecht erhielt.

Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 58 Vereine aus Schleswig-Holstein an den „Sternen des Sports“, zehn schafften es bis in das Landesfinale. Die besten drei Clubs wurden am Mittwoch in einem Livestream aus den Holstenhallen in Neumünster ausgezeichnet. - Quelle: DPA



Fotos: privat

Der VfL Pinneberg wurde für sein Kinderschutzprojekt „Stopp! Nicht mit mir!“ als vorbildlicher Verein ausgezeichnet.